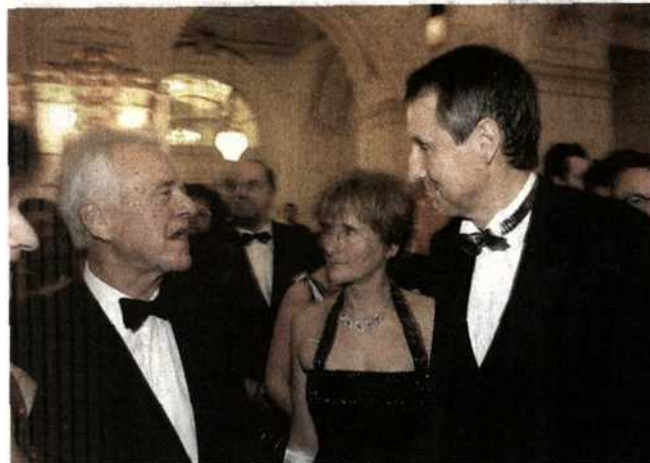




„Stronach begibt sich

Eurofighter.
 Ex-Wirtschaftsminister Martin Bartenstein warnt Frank Stronach: Sein Leugnen von Gegengeschäften bringt Magna unter Betrugsverdacht.



Ex-Wirtschaftsminister Bartenstein (re.) kritisiert Frank Stronach



KARL SCHÖNDRER/PICTUREDESK

VON PAUL TRUMMER
 Frank Stronach bleibt dabei: Magna habe mit Eurofighter nie Gegengeschäfte gemacht. „Pass auf, ich sage categorically, ich kenne niemand von EADS, ich habe nie verhandelt und ich habe Aufträge abgelehnt für die Fighterjets“, erklärte er Donnerstagabend im ZIB 2-Interview. Dem stehen aber nicht nur die 57 Formulare für Ge-

gengeschäfte entgegen, die der Autozulieferer Magna beim Wirtschaftsministerium eingereicht hat (siehe Grafik), sondern auch die Aussage von Ex-Wirtschaftsminister Martin Bartenstein: „Magna hat klar für EADS und den Eurofighter lobbyiert“, erklärt er im KURIER-Gespräch. „Es gab kein zweites Industrie-Unternehmen in Österreich, dass sich so klar für Eurofighter ausgesprochen hat.“ Hintergrund wären langjährige Geschäftsbeziehungen zwischen Magna und EADS-Anteilseigner Daimler gewesen. Die Industriellenvereinigung habe hingegen für den Saab Gripen Stimmung gemacht.

Magna – weil es politisch opportun ist – mit Gegengeschäften nichts zu tun haben will.“ Und Bartenstein warnt: „Stronach begibt sich rechtlich auf Glatteis: Er unterstellt Magna, bei den Gegengeschäften falsche Angaben gemacht zu haben.“ Das sei kein Kavaliersdelikt, sondern würde die Justiz auf den Plan rufen. Er verweist auf eine Vertragspassage: „Falsche Angaben können, wenn sie vorsätzlich sind, einen Betrugstatbestand erfüllen.“

DIE MAGNA-GEGENGESCHÄFTE

| | EURO in Mio. |
|------|--------------|
| 2003 | 28,9 |
| 2004 | 80,3 |
| 2005 | 96,3 |
| 2006 | 59,8 |
| 2007 | 17,0 |
| 2008 | 10,5 |
| 2009 | 10,3 |
| 2010 | 45,3 |

Angemeldete Summen beim Wirtschaftsministerium

KURIER Quelle: BMWFJ

Betrug steht im Raum
 Bartenstein erklärt, er sei vom damaligen Magna-Spitzenmanager Siegfried Wolf wiederholt auf das Thema angesprochen worden: „Natürlich hat Magna massives Interesse gehabt, dass Eurofighter zum Zug kommt.“

Der einstige Wirtschaftsminister sieht es als „unredlich, dass der Gründer von

Die Strafen dafür wären empfindlich, erklärt Klaus Schwaighofer, Professor für Strafrecht an der Uni Innsbruck: „Bei einem Schaden über 50.000 Euro liegt der Strafraum zwischen ein und zehn Jahren.“ Er ist allerdings skeptisch, da für einen Betrugsfall „auch ein Bereicherungsvorsatz vorliegen muss“. Das prüft aktuell die Staatsanwaltschaft. Im Raum stehen verdeckte Zahlungen an Firmen über EADS-Briefkastenfirmen (siehe Bericht unten).

Fest steht, dass der Magna-Konzern mit den Äuße-

rungen von Stronach keine Freude hat. „Ich kann bestätigen, dass Magna Gegengeschäfte gemacht hat“, erklärt eine Sprecherin gegenüber dem KURIER. Sie kündigte eine Stellungnahme des Konzerns an.

Androsch zweifelt
 Auch bei einem anderen großen Profiteur des Eurofighter-Kaufs gibt es übrigens Misstöne zwischen Manage-

aufs Glatteis“



ment und Ex-Eigentümer. FACC-Geschäftsführer Walter Stephan erklärte gegenüber der *Wiener Zeitung*, man stehe zu den Gegengeschäften, das sei „alles nachvollziehbar“. Ihm widerspricht der einstige Eigentümer und Ex-Finanzminister Hannes Androsch.

„Für mich ist es ein Gegengeschäft, wenn es sonst nicht zustande gekommen wäre. Das habe ich bei FACC immer massiv bezweifelt.“ Der Komponentenhersteller habe vor dem Eurofighter-Ankauf Airbus beliefert und auch nachher. Dass sein einstiger Geschäftsführer stolze den Auftrag für den Airbus A380 als Gegengeschäft präsentierte, versteht Androsch nicht: „Wir waren doch schon mit Airbus im Geschäft, bevor der A380 gekommen ist.“

Warum dann Formulare mit FACC-Stempel im Wirt-

schaftsministerium gelandet sind? Androsch sieht es als „Gefälligkeit, weil man in guten Geschäftsbeziehungen steht.“ Er könne nicht ausschließen, dass FACC „ein paar Bröserln“ als Gegengeschäft erhalten habe: „Im nennenswerten Umfang gab es aber ganz sicher keine Gegengeschäfte“, stellt sich der Industrielle auf die Seite von Stronach.

Androsch wie Bartenstein betonen aber, dass Gegengeschäfte an sich etwas Positives seien: „Das ist völlig o.k.“, meint Bartenstein. Schließlich würden Gegengeschäfte zusätzliche Arbeitsplätze bringen. In Summe hat EADS ein Gesamtvolumen von 3,5 Milliarden Euro zugesagt. Allein Magna habe 348 Millionen an Zusatzgeschäften gemeldet, so Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner.

Schöne Bescherung für Frank: Seine Aussagen zu den Gegengeschäften lassen bei Magna keine Adventstimmung aufkommen